

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0427/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	02.09.2010	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 16

Maßnahmebeschluss zum Ausbau des Bahnhofsvorplatzes in Bergisch Gladbach-Stadtmitte

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt die Fortsetzung der Planung „Ausbau des Bahnhofsvorplatzes“ auf Grundlage des vorgestellten Gestaltungsentwurfs des Büros *(f) landschaftsarchitektur Fischer* sowie die Berücksichtigung einer freien linearen Querung der Stationsstraße mit der Möglichkeit einer Rückfalloption mittels Lichtsignalanlage (LSA). Um möglichst schnell einen Umsetzungserfolg zu erzielen, wird als erste Initialmaßnahme der Baumhain sofort nach Abriss des alten Empfangsgebäudes angelegt.

Sachdarstellung / Begründung:

Im Rahmen des städtebaulichen Regionale2010 Projektes *stadt :gestalten* soll aus der Gesamtplanung Fußgängerzone „Wettbewerb West“ der Bahnhofsvorplatz, nach Abriss des Bahnhofsgebäudes, als vorgezogene Einzelmaßnahme umgesetzt werden. Dem Gestaltungsentwurf (s. *Anlage 2*) von Herrn Fischer wurde das Verkehrskonzept (s. *Anlage 1*) von Herrn Dr. Sienko – Büro ISAPLAN zugrunde gelegt.

Einzelheiten zur Möblierung und Beleuchtung werden in einer späteren Sitzung mit der Gesamtplanung der Fußgängerzone vorgestellt. Die Art und Farbe des Pflasters wird mit Hilfe von Musterflächen vorbereitet.

Gestaltungskonzept

Durch den geplanten Ausbau der Fußgängerzone entlang der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße wird der Bahnhofsbereich mit der Hauptstraße verbunden. Die S-Bahnstation wird zum innerstädtischen Haltepunkt.

Ziel der Maßnahme ist es, eine räumlich wirksame Platzgestaltung bei gleichzeitiger Transparenz des öffentlichen Raumes herzustellen. Der Platz soll schlicht und freundlich sein. Er soll dem Aufenthalt dienen und den Fußgängerverkehr verteilen. Daraus ist die Idee eines „städtischen Hains“ entstanden (insgesamt 13 Bäume), der sich auf einer mittels Basaltblockstufe erhöhten Platzfläche von 12 m x 24 m befindet.

Es sind verschiedene Baumarten wie Linde, Ahorn und Kastanie vorgesehen, die das „Spiel“ zwischen Form und Textur unterstreichen - auch im Hinblick auf die wechselnden Jahreszeiten. Auf dem Vorplatz entsteht ein Ort, dessen Eigenständigkeit durch den Kontrast zwischen dem hainartigen Inneren und dem äußeren, urbanen Kontext begründet ist.

Von der ursprünglichen Idee eines geschnittenen Baumhains wurde auf Grund des hohen Unterhaltungsaufwandes Abstand genommen. Die Bäume sollen sich nun frei entwickeln.

Langfristig ist unter dem Hain ein kreisrundes Wasserbecken geplant, genannt „Himmelsauge“, das wegen fehlender Mittel zunächst nicht gebaut wird, dessen Strom- und Wasseranschlüsse aber verlegt werden. Als Zwischenlösung wird im Hain ein multifunktionales Spielgerät „Wipp- Hüpfing“ installiert.

Durch die Integration der Stationsstraße mittels gleichem Pflasterbelags gelingt es, eine durchgehende einheitliche optische Führung in der Verlängerung der Fußgängerzone entlang der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße sowie eine Vergrößerung des Platzes zu erreichen. Der lineare Fußgängerquerungsbereich wird gemäß des Gestaltungsentwurfs hergestellt und in einer Testphase erprobt. Darüber hinaus können dann Veränderungen innerhalb der Verkehrsflüsse betrachtet werden.

Das Konzept sieht zusätzlich eine Nachrüstungsmöglichkeit als Rückfalloption für eine Lichtsignalgesteuerte Regelung vor. Die Möglichkeit einer Rückfalloption bedeutet einen Mehraufwand in der Umsetzung, da Leerrohre und Fundamente für den nachträglichen Einbau von LSA-Masten berücksichtigt werden müssen.

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich

Für die Realisierung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs ist es erforderlich, die Übergangsbereiche der Stationsstraße sowie den vorderen Bereich der Rampe anzupassen. Dazu werden aus Gründen der Fußgängersicherheit und Geschwindigkeitsreduzierung des motorisierten Individualverkehr (MIV) die Rampenfahrbahnen im Bereich der Straßenrampe soweit wie möglich aus dem Überquerungsbereich der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße und der Stationsstraße zurückgezogen und die Rampenabfahrt für den MIV gesperrt.

In der Sitzung des AUKV am 26.06.2010 wurde das Thema der Verkehrsführung in der Stationsstraße kontrovers diskutiert. Im Rahmen der Testphase werden die aufgeworfenen Fragen mit berücksichtigt.

Kosten

Die Baukosten für den Baumhain betragen excl. Pflaster und allgemeine Einbauten (Abfallbehälter, Möblierung)

ca. 90.000 € (Brutto)

Die wassergebundene Decke kann entweder temporär oder als endgültige Lösung erstellt werden. Falls eine spätere Pflasterung gewünscht wird, entstehen Kosten von ca. 25.000 €. Kosten für die allgemeinen Einbauten entstehen erst in der Gesamtumsetzung des Bahnhofsvorplatzes.

Da die Kosten für den vorgeschlagenen Gestaltungsentwurf höher liegen als die dafür zuvor kalkulierten Kosten, sollte in der weiteren Entwurfsplanung der Ausbau auf den Kernbereich reduziert werden.

Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, dem Gestaltungskonzept sowie dem zugrunde gelegten Verkehrskonzept zuzustimmen, um eine Weiterbearbeitung von Herrn Fischer sicherzustellen, die Vorentwurfsphase abzuschließen und in die Entwurfsphase zu gelangen. Damit erste Baumaßnahmen erfolgen können, empfiehlt die Stadt den Baumhain bereits im Anschluss an den Abriss des alten Empfangsgebäudes anzulegen.

Anlagen:

- Anlage 1 - Ausschnitt Entwurf Verkehrskonzept – ISAPLAN
- Anlage 2 - Ausschnitt Gestaltungsvorentwurf – (f) landschaftsarchitektur Fischer (Vollständige farbige Pläne werden den Fraktionen vor der Sitzung zugesendet)